

Beitritt Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar

Die Datenautobahnen sind in vielen Regionen in Deutschland in einem sehr schlechten Zustand. Baden-Württemberg ist bei der Internet-Geschwindigkeit nur EU-Mittelmaß.

Langsame Internetverbindungen bremsen den Datenverkehr und dadurch die Wirtschaft. Viele Unternehmen sind deswegen unzufrieden und ziehen einen Standortwechsel in Betracht, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Und hier geht es nicht nur um IT-Unternehmen oder Online-Vertriebe, sondern es sind mittlerweile auch kleine Unternehmen auf ein schnelles und zuverlässiges Internet angewiesen.

Mit dem Beitritt zum Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar und dem damit verbundenen Ausbau von Breitband-Internet mit Glasfaserkabeln geht es in der heutigen Beschlussvorlage um eine sehr sehr wichtige Infrastrukturmaßnahme für die Zukunft. Wir brauchen Versorgungssicherheit für Unternehmen und auch für Privathaushalte – und wir brauchen Planungssicherheit.

Für viele Unternehmen ist ein schnelles Internet genauso bedeutend wie Gewerbeflächen oder die Infrastruktur des Verkehrs. Der designierte EU-Kommissar für die Entwicklung der digitalen Wirtschaft Günter Oettinger hat vor kurzem vor den Europaabgeordneten gesagt, dass die digitale Infrastruktur das Rückgrat unserer künftigen Wirtschaft noch vor dem Straßen- und Schienenausbau sei.

Zu den Kosten haben wir gehört, dass nicht die Glasfaserkabel den Ausbau so teuer machen, sondern die notwendigen Tiefbauarbeiten.

Die Verwaltung muss daher bei allen künftigen Tiefbaumaßnahmen präzise darauf achten, dass die Rohrverlegungen mit anstehenden Tiefbaumaßnahmen kombiniert werden. Somit könnten die Kosten im Endeffekt erheblich günstiger werden als kalkuliert.

Zusammenfassend können wir sagen:

Wir brauchen ein schnelles Internet für alle und zwar so schnell wie möglich!

Wir stimmen daher der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Oliver Völker

Freie Wähler, 16. Oktober 2014